

Illmiser Pfarnachrichten

Feber/März 1991

Karwoche - Ostern

4. Jahrgang/Nr. 16

Das Fest ohne Ende

Eingemauert.

Weißt du, was das heißt?
Überall zurückgestoßen
werden in dein krankes
selbstzerstörerisches Ich.

Und dann kommt einer,
der keine Wände kennt,
in dein Gefängnis,
und alles um dich
wird durchscheinend licht.
Und du gehst an seiner Hand.
durch die Wände wie durch
ein Lichtfeld
und stehst atemlos
vor deiner Freiheit.

Nicht die Freien
frage nach der Freiheit,
sondern die den Kerker kennen
mit dem Urteil:
ohne Hoffnung sein.

Es gibt keine Mauer
die das göttliche Licht
der Auferstehung
nicht mit seiner
gleißenden Fülle überflutet
dieses Licht
das wie eine goldene Bahn
wie ein goldener Pfeil
die Herzen berühren
und verbinden möchte

Unter-
wegs
nach
Ostern

Grüß Gott, liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Die österliche Bußzeit, die Zeit des Vorbereitens und Wartens auf das Osterfest geht ihrem Höhepunkt zu. Am Aschermittwoch durfte ich Ihnen das Wort Jesu zurufen: "Überdenkt Euer Leben, ändert - wenn notwendig - Euer Denken und Handeln und glaubt dem Evangelium!"

Es war mir ein großes Anliegen, Sie auf dem Weg nach Ostern hin zu begleiten, etwa in den Bußgottesdiensten an den ersten drei Fastensonntagen, durch das Sakrament der Buße vor dem 4. Fastensonntag, durch die Predigten in den Gottesdiensten, durch Krankenbeichte und Krankenkommunion am Beginn der Karwoche und selbstverständlich durch das Breviergebet, wo ich täglich für jeden, für alle in unserer Pfarre, bete.

Ich selbst bin der festen Überzeugung, daß es wertvoll ist, gerade unter dem Eindruck der grausamen Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate, sich auf das Osterfest vorzubereiten.

Wir bekamen Einblick in ein immenses Waffenarsenal der kriegsführenden Länder und hatten Angst vor dem Einsatz chemischer und atomarer Waffen. Der Gedanke an die verbrannte Erde, an die verseuchte Umwelt, ja an das Weltende, ist völlig weltlich geworden. Nicht allein Gott kann die menschliche Geschichte beenden, der (Un-)Mensch selber kann über sein Überleben und das des Planeten Erde entscheiden.

Das ist unsere momentane Situation, in der der gläubige Mensch allerdings trotzdem Hoffnung schöpfen kann: Denn wenn ich an den Karfreitag Jesu und an den Ostermorgen Jesu glaube, das heißt, wenn ich es glauben kann, daß aus den Trümmern des persönlichen Weges Jesu die höchste Form menschlichen Lebens hervorbrach, nämlich das ewige Leben durch die Auferstehung, so hat das auch Auswirkung auf mein Leben.

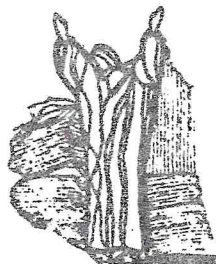
Das Erdbeben bei der Auferstehung Jesu sprengt auch heute noch die Grabsteine unserer Toten auf. Es kann eigentlich keine noch so große Bedrohung unseres Lebens geben, daß sie nicht vom Auferstehungsereignis Jesu umfassen werden würde.

Wenn Ihnen durch die Kriegereignisse der letzten Wochen und Monate die akute Gefährdung unserer menschlichen Existenz spürbar geworden ist, so wünsche ich Ihnen anläßlich des Osterfestes die christliche Erfahrung, daß Sie in Gottes sicheren Händen sind, ob Sie leben oder sterben. Die Auferstehung Jesu gilt als Beweis dafür.

Mit den besten Segenswünschen grüßt Sie

Ihr Pfarrer

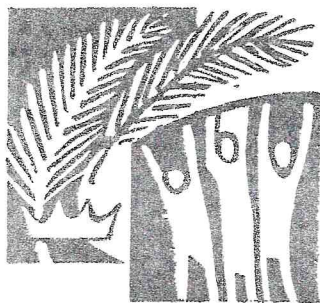
Josef Wildenmann



ANBETUNGSTAG, 9. April

8.00 Uhr: Hl. Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten
 10.15. Uhr: Hl. Messe, anschließend Anbetungsstunde der MÄNNER
 13.30 -14.00 Uhr: SCHÜLER
 14.00 Uhr: Segensandacht
 15.00-16.00 Uhr: FRAUEN
 17.00-18.00 Uhr: JUGEND
 18.30-19.00 Uhr: Rosenkranz
 19.00 Uhr: Einsetzung des Allerheiligsten u. Hl. Messe
 Anbetungsstunden der Firmlinge und der Gebetsgruppen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Feier der Heiligen Woche



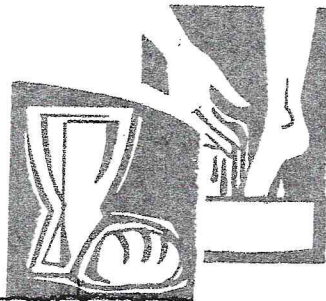
GOTTESDIENSTE:

8.00 Uhr
9.00 Uhr
10.00 Uhr:

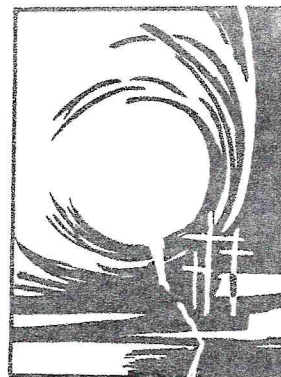
Segnung der Palmzweige bei der Mariensäule, anschließend Prozession zur Kirche und hl. Messe

PALMSONNTAG

Ein Tag gegen den billigen Jubel und die leeren Versprechungen. Ein Tag für redliche Absichten und offene Arme.



OSTERN



Vergiß nicht die Stunde, in der die Nacht zerbrach. Vergiß nicht die Stunde, in der dein Gott dich der Macht des Todes entriß.

Hl. Messen: 8.00 Uhr
(Speisensegnung)

9.00 Uhr
10.15 Uhr

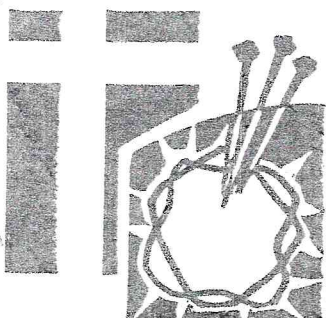
ABENDMAHLSFEIER um 19.00 Uhr

GRÜNDONNERSTAG

"Bleibet hier und wachet mit mir" - *Ein Tag gegen die Isolation und die Ausgrenzung. Ein Tag für die Gemeinschaft, die Liebe, das Teilen, den Dienst aneinander.*

ÖLBERGSTUNDEN

Männer: Beginn nach der Eucharistiefeier bis 21.00 Uhr
Frauen: 21.00 Uhr - 22.00



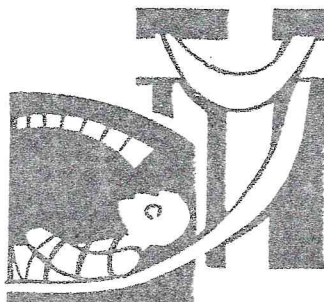
9.00 Uhr: KREUZWEG
15.00 Uhr: KARFREITAGSLITURGIE
Feier des Leidens und Sterbens Jesu

Bereitung des Grabes Christi in der alten Kirche.

- Stille Anbetung -

KARFREITAG

Ein Tag gegen unseren mörderischen Lebensstil. Ein Tag für die Rettung des Lebens, ein Tag der Treue Gottes.



11.00 Uhr: Anbetungsstunde der Kinder vor dem Hl. Grab

KARSAMSTAG

20.00 Uhr:

FEIER DER OSTERNACHT
anschließend Lichterprozession und Speisensegnung am Hauptplatz

Ein Tag gegen die Verzweiflung und das Hängenlassen. Ein Tag für keimende Hoffnungen, Aufblicke, Umkehr.

(Kerzen sind in der Kirche erhältlich)

EXULTET

Lobsinge,
du Erde,
überstrahlt vom Glanz
aus der Höhe!
Licht des großen Königs
umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden
ist allerorten
das Dunkel.

Osterkerze

Der Brauch einer eigenen Osterkerze in der Liturgie taucht erstmals 384 in Piacenza auf. Wenn schon das täglich entzündete Abendlicht Symbol Christi war, mußte die Osterkerze in ganz besonderer Weise den Sieger über den Tod darstellen. Die Liturgiereform von 1951 hat viele mittelalterliche Bräuche rund um die Osterkerze wieder aufleben lassen. So wird ihr ein A und O, Anfang und Ende des griechischen Alphabets, eingritzelt, um Christus als den Urheber und Vollender unseres neuen Lebens zu ehren. Die am Osterfeuer entzündete Kerze ist Mittelpunkt der Lichterprozession. Sie leiht auch den kleinen Kerzen der Gläubigen ihre Flamme.

WARUM GEHST DU BEICHTEN ?

Damit ich von den Sünden frei werde.
BUB, 9

Wenn ich dies regelmäßig mache, ist es leichter, nicht immer wieder in Dasselbe zurückzufallen. es ist jedesmal ein Neubeginn.
FRAU, 39

Es ist so, als ob ich zum Psychiater ginge. Es ist schon eine Erleichterung, nur muß man den jeweiligen Menschen vertrauen; jedem kann man sich nicht anvertrauen.
FRAU, 39

So besondere Sünden hab ich ja nicht, und wenn ich streite, so muß ich mir das ohnehin mit dem jeweiligen Menschen ausmachen. Das bringt ja nichts, wenn ich es dem Pfarrer sage
FRAU, 23

Ich weiß es nicht - weil es so der Brauch ist; das sind wir so gewohnt. Das gibt mir, ehrlich gesagt, nichts.
BURSCHEN, 18

Sicherlich spielt meine Erziehung mit - Traditionsverhaftung. Andererseits finde ich, daß es für mich persönlich befreiend ist. Es ist einfach die Chance, einen Schlusstrich zu ziehen und neu zu beginnen.
MANN, 24

Damit ich keine Sünden mehr habe. Wenn der Herr Pfarrer sagt: Jesus segne ihn, wird mir immer ganz warm. Das spüre ich immer.
BUB, 10

Für mich ist dies eine Selbstverständlichkeit, weil es zum Glauben dazugehört, wenn's auch nicht immer leicht ist. Ich kann mein Leben - auch die Schattenseiten meines Lebens - frei aussprechen. Jesus hat gesagt: Wem die Sünden nachgelassen werden, dem sind sie nachgelassen. Das glaube ich, und das nehme ich in Anspruch.
MANN, 29

Ich gehe nicht zu den "Zeiten", sondern wenn ich glaube, ich sollte Bilanz ziehen; ich bevorzuge Bußgottesdienste. Es sollte freigestellt werden, ob man ein persönliches Gespräch mit einem Priester möchte oder einen Bußgottesdienst.
MANN, 35

Ich habe es mir abgewöhnt. Wenn ich in Mariazell bin, gehe ich allerdings.
MANN, 38

Weil ich es höchst notwendig habe. Beichten geh ich zu einem Jungen, die Alten sind mir zu altmodern, die fragen, ob ich am Freitag Fleisch esse, und das ist nicht der Sinn der Sache.
FRAU, 42

DIE BEICHTE - LÄSTIGE PFLICHTERFÜLLUNG ODER BEFREIENDES BEKENNTNIS ?

Wer von uns kennt nicht das Argument: "Umgebracht habe ich niemanden, gestohlen habe ich auch nicht, und ein oder zwei Notlügen fallen ja ohnedies nicht ins Gewicht." Damit erklärt sich so mancher Christ für sündenfrei und stellt sich jetzt schon einen Freibrief für die himmlische Ewigkeit aus.

Ganz so einfach ist es nun aber doch nicht, denn nicht nur Mord, Diebstahl und Lüge fallen unter die Kategorie Sünden, sondern vieles mehr macht den Menschen vor Gott und seinen Mitmenschen schuldig. Diese Schuld kann mitunter sehr belastend sein, und unsere Zeit ist voll von Menschen mit unbewältigten Schuldkomplexen.

Wir sollten die Beichte hier als Ventil verstehen, um mit diesen Schuldkomplexen fertig zu werden, d.h., wir können mit der Beichte den alten Menschen ablegen und neu beginnen.

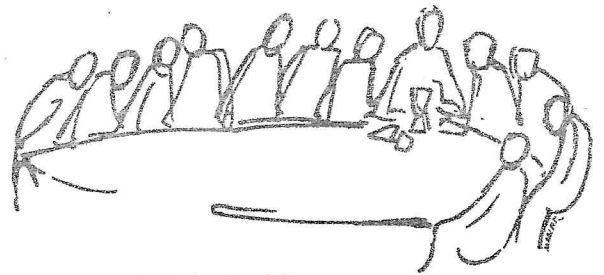
Ich finde, daß es ungemein tröstlich ist zu wissen, daß Gott mir immer wieder die Chance gibt, neu anzufangen. Die Beichte ist diese Chance zum Neuanfang. Hier bitten wir über den Priester Gott um Vergebung für unsere Fehler, Schwächen und Unterlassungen, indem wir Rückbesinnung halten.

Es handelt sich um keine weltbewegenden Dinge, die das Wesentliche an der Beichte ausmachen. Ich glaube, wenn wir die Beichte als eine Möglichkeit zur Bewältigung dieser doch sehr quälenden "Kleinigkeiten" sehen, so wird es uns sicherlich leichter fallen, in den Beichtstuhl zu treten. Stellen wir uns der Herausforderung, und nehmen wir somit der Beichte ihren Schrecken!



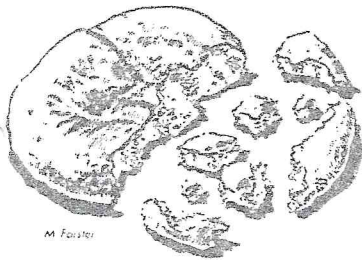
AUSRADIERT

Das Letzte Abendmahl



Dies ist der Tag, an dem Christus die Eucharistie eingesetzt hat: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird...Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden."

Er hat dem Paschamahl einen neuen und endgültigen Sinn gegeben: Jesus als das Lamm, das geopfert wird, das die Sünde der Welt hinwegnimmt, stellt mit Gott und untereinander eine neue Beziehung her, einen Neubeginn, der in Bewegung setzt - aus der Versklavung in die Freiheit der Liebe Gottes, aus der Trennung von Gott in die Versöhnung mit ihm und untereinander.



Das Letzte Abendmahl ist bereits die Vorwegnahme des Gebrochenwerdens Jesu, seines Sterbens. Das Brot, das er austeilte, ist er selbst. Und nur das gebrochene Brot kann verteilt werden. Gebrochen durch die Sünde, gebrochen zur Versöhnung. Nur in diesem Zusammenhang sind wohl die Worte der Osternacht zu verstehen: "O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!"

"VERSÖHNUNG" kommt von "Sohn". "Kind-Gottes-Sein" ist uns nicht als Einzelne geschenkt, sondern als und in Gemeinschaft, die das "Vater unser" voraussetzt. Die Teilnahme am Mahl bedeutet Gemeinschaft mit Christus und mit allen, die von dem Brot essen, mit allen, für die Christus gestorben ist.

Der Wein, den Jesus reicht, ist sein Leben, das er hingibt für uns und für alle - zur Vergebung der Sünden. Er liefert sich aus - vorbehaltlos - sich dessen bewußt, in seiner Gemeinschaft Verräter zu haben. Die an seinem Tisch sitzen, seinen Leib essen, sein Blut trinken, sind keine Unschuldigen, sondern solche, denen verziehen worden ist.



Wie handeln wir als diese? Als Versöhnte, die mit Ihm und durch Ihn und in Ihm auf den liebenden Vater verweisen? Oder als solche, die vom gemeinsamen Mahl aufstehen zum Verrat?

Jedenfalls sagt er uns später allen: "Der Friede sei mit euch!"

Judas

Er war doch berufen. Er gehörte doch zum engeren Kreis um Jesus. Wie konnte er ihn ausliefern? Ist es nicht möglich, daß er als gesetzestreuer Jude nicht herauskam aus der festen Ordnung jüdischen Lebens? Daß er den Schritt in die gefährliche Freiheit des Evangeliums nicht schaffte? Daß er das Überlieferte retten wollte, indem er dem kühnen Propheten abschwor? Judas, uns allen geistesverwandt?

ha



H. Loreck

In der Nacht da er verraten war nahm er das Brot dankte zerbrach und gab es ihnen nehmet, esset das ist mein Leib Brot für die Welt

Aber sie gingen hin verkauften das Brot für die Welt das Brot der Liebe das Brot der Armen und kauften Waffen um sich vor den Armen vor der Liebe zu schützen

Und er nahm den Kelch und sprach dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut der Becher des Gedenkens das Blut der Gerechtigkeit das den Haß und die Gewalt überwindet und euch erlöst vom Bösen

Sie aber gingen hin vergossen das Blut töteten die Wehrlosen die Unbeugsamen verkauften die Erlösung gegen die Endlösung

Charlotte Schmitthenner

AUS DEM LEBEN DER PFARRE



TAUFEN



Martin Tschida, Ufergasse 12
 Jessica Nekowitsch, Kirchseegasse 38
 Nicole Hofer, Wien
 Harald Gartner, Martenhofgasse 1

GOTT, SEGNE DIESE KINDER, IHRE ELTERN UND IHRE PATEN!

TRAUUNGEN



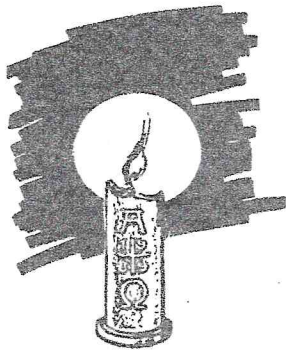
Manuela Nekowitsch, geb. Wenzl, Mörbisch/See, und
 Alois Nekowitsch, Kirchseegasse 38 20.1.

Edith Varga, geb. Gartner und
 Stefan Varga, Frauenkirchen; Triftgasse 18, 25.1.

Monika Hofer, geb. Linhard, Kittsee, und
 Hofer Ronald, Neubaugasse (bzw. Wien) 3.2.

GOTT, SEGNE IHREN GEMEINSAMEN LEBENSWEG!

ES STARBEN

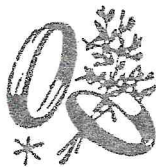


Maria Asboth, Neudörfel/L., 1.1.
 Mathias Scharaditsch, Scharndorf, 4.1.
 Susanna Tschida, U. Hauptstr. 36, 20.1
 Michael Sumalowitsch, Kirchseeg. 8, 24.1.
 Georg Gartner, Rosaliag. 5, 26.1.
 Maria Haider, Unt. Hauptstr. 3, 22.2.
 Andreas Grundtner, Triftgasse 4, 24.2.

HERR, NIMM SIE AUF IN DEINE GLÜCKSELIGKEIT!

DIE GEMEINDE GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre: Elisabeth Fleischhacker, Ob. Hauptstr. 45, 27.4
 75 Jahre: Dir. Franz Reisner, Apetlonerstr. 51, 24.3.
 Franz Tschida, Schrändlgasse 16, 26.3.
 85 Jahre: Emilie Klein, Breitegasse 6, 18.4.
 96 Jahre: Elisabeth Fleischhacker, Hauptplatz 1 12.4.



GOLDENE HOCHZEIT

Viktor und Elisabeth Mürner, Ufergasse 36, 1.4.
 Georg und Anna Hermann, Gartenzeile 18, 22.4.

AUS DEN FIRMGRUPPEN

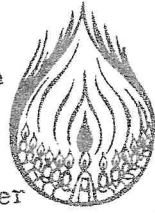
Mitten in unseren Firmvorbereitungen möchten wir Euch über unsere Arbeit und Erfahrungen mit den Firmlingen informieren. Wir Firmhelfer sind bestrebt, die jungen Menschen, die uns anvertraut sind, auf dieses Sakrament gut vorzubereiten.

Die Jugendlichen sind in ein Alter gekommen, in dem sie sich als mündige Christen beken- nen können. Die Kirche will das ernstnehmen und feiert die Sendung des Heiligen Geistes vor und mit der ganzen Gemeinde.

Als wir darauf angesprochen wurden, bei der Firmvorbereitung mitzuwirken, ist uns zu Be- wußtsein gekommen, daß wir als Christen auch in der Gemeinde und für sie Pflichten haben. Durch unsere Tätigkeit können wir auch uns selbst und unseren Auftrag besser kennenlernen.

Es macht uns Freude festzustellen, daß die Firmlinge Interesse am Glauben zeigen. Durch ihr Engagement in unseren gemeinsamen Stunden merken wir, daß sie bereit sind, auch in der Gemeinschaft aus dem Geiste Jesu zu leben, daß wir miteinander erkennen, daß wir nicht nur für uns alleine, sondern auch für andere Ver- antwortung tragen.

In diesem Sinne bemühen wir uns, auch weiter den Weg gemeinsam mit unseren Firmlingen zu gehen. Wir hoffen, daß unsere Arbeit auf frucht- baren Boden fällt, sodaß unsere "Schützlinge" den Hl. Geist würdig empfangen können.



Kommunion

Die Worte „Kommunion“ und „Kommunismus“ haben gemeinsam, daß sie sich von dem lateinischen Wort *communio* = Gemeinschaft herleiten. Der Kommunismus träumte darin mit den Menschen aller Zeiten den Urchristentum von einer Welt, in der alle alles gemeinsam haben. Mit Jesus begann etwas, womit diese Sehnsucht aus dem Reich der Träume herabsteigt. Jesus ging ganz für uns auf. Und wer mit ihm sein will, der muß sich einverleiben in die Gemeinschaft derer, die sich an der hohen Vorgabe der Liebe Jesu orientieren wollen, ja sich als Sünder, die sie weiterhin sind, sogar daran messen lassen – zu Hohn und Spott der anderen. „Kommunion“ wird allerdings zur Farce, wenn man darunter nur versteht: sich in die Schlange stellen und ein Plätzchen ab- holen. Wer kommuniziert, sagt damit: Ich lasse mich mit Haut und Haaren von Gott und Gottes menschenfreund- licher Sache „auffressen“. Wer hinge- Gott und seinem Nächsten die Kommu- nikation, das Gespräch, die Aufmerk- samkeit, die Liebe, das herzliche Wohl- wollen verweigert, lügt. Und zwar dort, wo man am wenigsten lügen dürfte.

Alban Harbach

Die Firmhelfer der Mädchengruppen

„HANDKOMMUNION“ -

ZEICHEN FÜR DAS OFFENE HERZ UND DAS OFFENE LEBEN



Gott legt sich in unsere offene Hand, alles übrige ist weggelegt und losgelassen. Er lie- fert sich uns aus, läßt sich "einverleiben" und ist mit uns:

"Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm." (Joh 6,56)

Die ineinander gelegten Hände stellen eine Schale dar – offen zum Nehmen und offen zum Geben. Sie bilden ein Kreuz und weisen darauf hin, daß wir Christus den Gekreuzigten und Auf- erstandenen aufnehmen und annehmen. So hielten die Christen bis zum Mittelalter die Hände beim Empfang des Leibes Christi:

"Mache die linke Hand zu einer Art von Thron für die rechte, also für die, welche den König in Empfang nehmen soll, und dann mache die flache Hand hohl, nimm den Leib Christi in Empfang und sage 'Amen' dazu". (Hl. Cyrill v. Jerusalem, +387)

Vor einem Jahr wurde im Illmitzer Kino der Film "ROMERO" gespielt. Mit dem Reinerlös konnten 10 Häuser für die Ärmsten der Armen El Salvadors finanziert werden. Die Unter- schriftenaktion (1800 haben unterzeichnet!) hat Aufsehen erregt! Ein Dankeschön allen, die dies ermöglicht haben! Folgenden Artikel haben wir in der Zeitschrift "Weltkirche Aktuell" (März 1991) gefunden:

Illmitz: Hilfe für El Salvador

Von November 1989, vor dem aktuellen Hintergrund der Ermordung der sechs Jesuitenpatres und der bei- den Frauen an der Zentral- amerikanischen Universität (UCA), El Salvador, bis März 1990, dem zehnjäh- rigen Gedenken an den Tod Erzbischofs Oscar Romero, spannte sich ein Bogen zahlreicher Solidaritätsver- anstaltungen für das leidge- prüfte Volk von El Salvador. Zusätzlich lief im Jänner 1990 der Film "ROMERO" in den österreichischen Ki- nos an.

Dieser Film wurde im Früh- jahr 1990 zum Mittelpunkt

einer "SEEWINKEL- FILMAKTION" in Illmitz, Burgenland. Mit der von der Kinoinhaberin Frau Kroiss gestarteten Spendenaktion und dem Reinerlös der Filmvorführungen konnten zehn Häuser eines von den Päpstlichen Missionswerken unterstützten Sofortpro- grammes für Bürger- kriegsopfer in San Salvador finanziert werden. An die Botschaften von El Salvador und den USA richtete Frau Kroiss Protestbriefe gegen Bürgerkrieg, Verletzung der Menschenrechte, Folter und soziales Unrecht mit 1700 Unterschriften.

TERMINE

SA 16./SO 17. März: **FASTENAKTION -
HAUSSAMMLUNG**
Die KFB wird die
Sammlung durchführen.
Danke für Ihre Hilfe

SO 17. März: **EINKEHRNACHMITTAG**
mit P. Meinrad, in der Kirche
15.00 Uhr: Vorträge
17.30 Uhr: Rosenkranz
18.00 Uhr: Wortgottesdienst

19.00 Uhr: **JUGENDKREUZWEG**

MI 20. März: Bibelrunde nach der Messe

MO 25./DI 26. März: **KRANKENBEICHTE UND
KRANKENKOMMUNION;**
MO: Seitenstraßen
DI: O.H., U.H.
Bitte im Pfarramt melden.

MO 1. April: **OSTERMONTAG**
Hl. Messen:
8.00 Uhr und 10.15 Uhr

MO 8. April: **VERKÜNDIGUNG DES HERRN**

DI 9. April: **ANBETUNGSTAG;**
20.00 Uhr: **Elternabend**
für die Eltern der Erst-
kommunionkinder.
Thema: Eucharistie

DI 16. April: Bibelrunde nach der Messe

SO 21. April: **WELTGEBETSTAG FÜR
GEISTLICHE BERUFE**
10.15 Uhr: **JUGENDMESSE**

DO 25. April: Friedensmesse
mit P. Marian aus Podersdorf

MO 29.-FR 3. Mai: Beichte für Eltern der
Erstkommunionkinder,
vor und nach den Messen

Wallfahrt nach **MEDJUGORJE**
Ostersonntag 31.3. - DO 4.4.
Anmeldung bei Herrn Haider,
Reisebüro Blaguss

PASSIONSSPIELE St. Margarethen
SO 23.6., bitte anmelden!

FIRMUNG: SO 16. Juni, 11.00 Uhr



BEZIRKSMÄNNERTAG
Am SO 7.4.,

Gemeinschaftskurs **ROCCA DI PAPA**
Leiter: Pfarrmoderator
Karl Hirtenfelder, Stegersbach
29. Juni - 6 Juli 1991

EHEVORBEREITUNGSWOCHENENDE
SA 6.4., 9.00 Uhr - SO 7.4., 18.00 Uhr
im Haus der Begegnung, Eisenstadt

EHEVORBEREITUNGSKURSE
SO 7.4., H.d.B., Eisenstadt
SO 14.4., Frauenkirchen, Kloster
SO 21.4., H.d.B., Eisenstadt
SO 28.4., Neusiedl/See, Pfarrheim
Beginn jeweils 8.00 Uhr

PENDLERFASTENGOTTESDIENST
mit dem Diözesanbischof, MI 20. März
Wien, St. Stephan, 19.30 Uhr

DIÖZESANPILGERFAHRT NACH POLEN
(Tschenstochau - Krakau - Wadowice)
Kosten: 4.610 S, Anmeldung bis 22.3.

PAPSTBESUCH IN SZOMBATHELY
am 19.8.91. Alle Gläubigen
der Diözese sind herzlichst
eingeladen! Bitte anmelden.

SO 17. März, 19.00 Uhr: Jugendkreuzweg
FR 22. März, 19.00 Uhr: Dekanatsjugend-
kreuzweg in Halbturn
SO 7. April, Dekanatsjugendmesse in Wallern
FR 19. April, 19.00 Uhr: Dekanatsjugendvesper
in Mönchhof
SO 21. April, 10.15 Uhr: Jugendmesse, gestaltet
von den Firmlingen
Jugendstunden: siehe "Heimschaukasten"